Nachrichten aus Regina

Hochzeitsglocken

Am Dienstag voriger Woche, wurde Frl. Katharina Hornsberger, Tochter des Herrn und Frau Adam Hornsberger, in Regina wohnhaft, mit Herrn Archie Sigmund, Farmer aus Findlater, in der St. Mary's Kirche ehelich verbunden. Nach der feierlichen Trauung begab sich das junge Paar, begleitet von zahlreichen Gästen, nach der Gleisinger-Halle, wo es bis zum frühen Morgen mit Tanz und Erfrischungen herrlich zuging. Das junge Paar wird sein zukünftiges Heim in der Nähe von Findlater aufschlagen, wohin sie sich im Laufe dieser Woche begeben werden. Wir gratulieren.

Komitee-Sitzung

Die reguläre monatliche Versammlung des Exekutivkomitees der Ost-End Steuerzahler-Vereinigung findet heute (Mittwoch) abend in Herrn Julius Weisbrich's Laden an 11. Ave., um ½8 Uhr statt. Alle Mitglieder des Komitees werden dringend ersucht zu erscheinen, da aller Voraussicht nach wichtige Geschäfte zu erledigen sind.

E. St.

Gesellige Zusammenkunft in Kronau

Sonnabend, den 31. Jan. fand im Hause von Herrn Christ. Fahlmann zu Kronau eine kleine Vergnügungsfeier statt. Fräulein Marie Fahlmann hatte viele ihrer Freunde und Freundinnen zu diesen geselligen Stunden eingeladen. Herr Lorenz Fahlmann, welcher einen Urlaub an Herrn Erich Günther und Rudi Geisel, beide Mitarbeiter vom Courier, hatte ergehen lassen, sollten demselben und beide Herren unterhielten die kleine Gesellschaft verschiedentlich Violinvorträgen, welche zur größten Zufriedenheit aller Anwesenden ausfielen. In der Zwischenzeit spielte Frl. Katie Fahlmann etliche Stücke auf dem Piano, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Als die Zeit der Heimfahrt anbrach und die Unterhaltung abgebrochen wurde, verabschiedeten sich die Freunde und ein Jeder ging unter herzlichen Dankesworten mit dem Bewußtsein nach Hause, einen wirklich vergnügten Tag verlebt zu haben. Unterzeichnete danken nochmals Herrn Lorenz Fahlmann nebst Eltern für das freundliche Entgegenkommen und die überaus liebevolle Aufnahme.

E. Günther u. H. Geisel

Künstler in deutschen Kreisen wohlbekannte Maler Reinhold Geisel, welcher vor kurzer Zeit an einer Blinddarmentzündung operiert wurde und zur Stunde noch nicht wohl fühlt, ist von einem neuen Schicksalsschlage betroffen worden, indem sein Sohn Harry an Lungenentzündung (Pneumia) erkrankt ist.

Ehmann—Simon

In aller Stille und mit großer Einfachheit wurden am letzten Montag Herr Jacob Ehmann aus Holdfast, mit Fräulein Julia Simon aus Spring Valley, in Holdfast getraut. Pater Ueberberg vollzog die Trauung.

Der Bräutigam ist der Sohn des wohlbekannten und alten deutschen Farmers Herrn Alexander Ehmann aus Holdfast. Die Braut ist die Tochter des in der Gegend von Sedley, Spring Valley, Holdfast und Regina nicht minder wohlbekannten Herrn George Simon, zur Zeit Eisenwarenhändler in Spring Valley, Sask.

Aus Rücksicht auf die kranke Mutter des Bräutigams, die schon seit Monaten an einer schweren Krankheit darniederliegt und alle Ruhe und Schonung bedarf, wurde von allen Hochzeitsfeierlichkeiten abgesehen und die Trauung in aller Stille vollzogen. Nur die allernächsten Blutsverwandten des Brautpaares waren bei der Trauung anwesend und nahmen nachher an dem Hochzeitsmahl, das im Hause des Herrn Alexander Ehmann dargeboten wurde, teil. Nur der Vater der Braut war von ihrer Seite aus anwesend. Als Trauzeugen fungierten die Herrn Robert Ehmann, der Bruder des Bräutigams, und Herr Paul Ehmann, ein anderer naher Verwandter desselben.

Dem jungen Paare wünschen wir recht viel Glück! (Die Red.)

Besucher.

Zu letzter und anfangs dieser Woche statteten die nachfolgend genannten Herren dem Courier einen willkommenen Besuch ab:

Herr Maron, Winnipeg, Redakteur des Nordwesten; Fred. Schick, Markinch; Adam Kelln, Duval; Friedr. Kelln, Duval; John Borreiter, Bruno; Wm. Winkler, Edenwold; Geo. M. Nagel, Lake Valley; Geo. Simon (Spring Valley), Jos. Leitner, Kendal; J. Gleisinger, Markinch; Paul Hall, Markinch; Ed. Kainz, Markinch; Wm. Broeske, Balgonie; Jos. Fahrmann, Kronau; Joh. Leib, Kennell; Frank Wolf, Kennell; Mart. Hoffmann, Kennell; Francis Frank, Edenwold; John Koch, Vanguard; Nich. Wolf, Zehmer; John Csada, St. Boswells; Jos. Ziegler, Francis. Es besuchte ferner den Courier Frau Max Lichtenstein von Edenwold.

Von der Reise zurück.

Frau M. E. von Amerongen von hier, die sich besuchsweise einige Zeit bei ihren Eltern in Winnipeg aufgehalten hat, ist mit ihren Kindern wohlbehalten wieder hier eingetroffen.

Der Bauer hofft beim Säen immer auf eine gute Ernte. Mit Pesimismus kann man keinen Acker bauen.

Zu verkaufen sechs zahme Präriewölfe (Coyotes) sehr passend für Zuchtzwecke. Zu erfragen bei Kurt Merkel, Raymore, Sask.

Sitzung der Provinziallegislatur

(Fortsetzung von Seite 1.)

gen. Aerzte und Apotheker dürfen nur einen geringen Vorrat von alkoholischen Getränken an Hand haben, sie müssen über alle Verkäufe, die sie vornehmen, genau Buch führen, und dürfen an einen Tage und an eine u. dieselbe Person nicht mehr als acht Unzen verabfolgen, und das nur auf ein Rezept hin. Aerzte wie Apotheker, die Alkohol für Medizinalzwecke verabfolgen wollen, müssen eine Erlaubnis von der aus drei Mann bestehenden Kommission haben. Polizisten haben das Recht, ohne mit einem Haussuchungsbefehl bewaffnet zu sein, irgendein Lokal, mit Ausnahme eines wirklichen Wohnhauses, nach dem Vorhandensein von Alkohol zu durchsuchen. Die von den Droguisten zu führenden Listen über ihre Verkäufe müssen am Tage während der Geschäftsstunden jeder Person zur Einsicht offen liegen.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir an anderer Stelle einen eingehenden Bricht über das in Vorschlag gebrachte neue Temperenzgesetz bringen. Der Inhalt ist zu umfangreich, um hier vollständig in dieser Woche veröffentlicht werden zu können.

Ein anderes für unsere Leser wichtiges Gesetz gelangte ebenfalls in vergangener Woche zur Vorlage u. erhielt seine zweite Lesung. Es ist ein Gesetz, das den Verkauf von Eiern regelt. Kaufleute, die Eier im Kleinen an ihre Kunden abgeben, müssen eine besondere Lizenz haben, und es wird ihnen nach dem Gesetz nicht gestattet sein, Eier auf den Markt zu bringen, die für den Genuß nicht geeignet sind. Die Kaufleute müssen in ihrem Geschäfte einen Platz einrichten, wo Eier untersucht werden können, ob sie frisch und für den Genuß geeignet sind oder nicht. Es müssen Karten auf die Eierkisten gelegt werden, aus denen zu ersehen ist, ob die Eier auf ihre Frische geprüft worden sind oder nicht. Zum Schutze des Produzenten hat der Minister die Machtbefugnis, Bestimmungen über ein Zeichnen von Eiern zu erlassen, und wo es sich für Kaufleute unmöglich erwiesen hat, die Eier in Gegenwart des Produzenten bei der Ablieferung auf ihre Qualität zu untersuchen, kann ein anderer Tag bestimmt werden, an welchem eine solche Untersuchung in Gegenwart des Produzenten und des Händlers vorzunehmen ist. Das neue Gesetz tritt erst am 1. Juni in Kraft.

MARVELLO
Wizard Waschpulver

Wäscht Wäsche fleckenlos rein, weiß wie Schnee innerhalb von zehn bis 15 Minuten. Macht Waschtag zum Vergnügen. Macht die Hände weich und weiß. Beschädigt das zarteste Gewebe nicht. Harmlos allem gegenüber blos Schmutz nicht. Unübertrefflich als ein allgemeiner Haushaltungsreiniger. Schneiden Sie Ihre Seifenrechnung in die Hälfte.

Acht Wäschen für 35c.

R. H. Williams & Sons

Regina — — Sask.

Ein fruchtbares Flußtal in der Nähe von Vancouver, B.C.

Es wird für einige Leser des Saskatchewan Couriers von Interesse sein, daß ein größerer Komplex Land in Britisch Kolumbien zu Verkaufs-, beziehungsweise Ansiedlungszwecken eröffnet worden ist.

Dieser Komplex liegt im südöstlichen Teil obengenannter Provinz, 5 Meilen östlich von der Stadt Westminster, 20 Meilen östlich von Vancouver und 9 Meilen nördlich von der Grenze der Ver. Staaten, des Staates Washington.

Wie alles gute Land Britisch Kolumbiens der Gebirge wegen vorzüglich in den Tälern zu finden ist, so liegt auch oben erwähntes an den Ufern des Serpentine-Flusses. Die Bodenbildung ist „alluvial", d. h. im Laufe der Zeit angeschwemmt, und bei weitem reicher und fruchtbarer als der schwärzeste Humus, wie ihn z. B. das von alters her, wegen seiner unübertrefflichen Fruchtbarkeit weltbekannte Delta des Nils bietet. Was sich dort, in Aegypten, jedes Jahr im großen ereignet, wenn der Nil, aus seinen Ufern tretend, weite Strecken flachen Landes überschwemmt, die mitgeführten Massen reichen, düngenden Schlammes absetzt um sich alsdann wieder in sein altes Flußbett zurückzuziehen, so befruchtet auch der Serpentine-Fluß, das tiefer liegende Uferland, welches infolgedessen an Fruchtbar- und Ergiebigkeit nicht leicht übertroffen werden kann.

Das Klima ist der Nähe des Meeres halbes „maritim" d. h. die Sommer nicht so heiß wie hier und die Winter viel weniger kalt. Schnee ist von keiner Dauer und muß dem gewöhnlich auf dem Fuße folgenden Regen weichen. Die Wasserleitungsröhren werden außerhalb des Bodens gelegt und besteht der milden Winter wegen keinerlei Gefahr des Frierens.

Unsere Präriefarmer, die an den Anbau großer Flächen gewohnt sind, dürfen nicht erstaunt sein, wenn in diesem Distrikt die Farmen nicht mehr als 10 und 25 Acker betragen; gar mancher wird sich da erstaunt fragen, wie es denn möglich ist auf einem derartig kleinen Stück Land sein Leben machen zu können. Die dortigen Farmer jedoch machen nicht nur allein ein gutes Leben, sondern noch viel Geld obendrein wie wir des weiteren sehen werden.

Nun wäre es sicherlich unklug, ja sogar den Tatsachen widersprechend, wenn man behaupten wollte, daß einem dort „die gebratenen Tauben in den Mund flögen" wie weiland „Hans guck in die Luft". Oh nein! Auch dort muß gearbeitet werden, jedoch unter leichteren und angenehmeren Bedingungen. Einmal sind, wie oben schon erwähnt, die Sommer bei weitem nicht so heiß und die Winter viel wärmer. Die Entfernungen, bezws. die Transportmöglichkeiten zu den Märkten sind wegen der z. Teil asphaltierten Straßen viel kürzer und angenehmer. Es sind dort sogar Leute, die sich ihren Lebensunterhalt mit Lastautomobilen verdienen und Farmprodukte direkt von den Farmern nach den Märkten fahren. Ebenso befördert die „Britisch Columbia Electric Railway" Erzeugnisse jeder Art nach den Städten. Die schon erwähnte Stadt Westminster, in der Größe Reginas, und Vancouver, dessen Bevölkerung ungefähr 200,000 beträgt, gebrauchen weit mehr Lebensmittel als das diese Städte umgebende Land bis jetzt produzieren konnte. Die Verproviantierung der in Vancouver an- und auslaufenden überseeischen Dampfer allein verschlingt Tausende von Tonnen an Milch, Fleisch, Eiern, Butter, Gemüse u.s.w. Eier brachten im November $1.20 das Dutzend. Für Milch wird 40c die Gallone gezahlt. Für Heu wurde $35 die Tonne bezahlt. Der Bedarf ist so groß, daß Lebensmittel von den Ver. Staaten eingeführt werden.

Die einzelnen Farmen stoßen in ihrem tiefergelegenen Land bis an das Flußufer; das Wasser des Serpentine ist ungeheuer fischreich. Das tiefer gelegene Gelände eignet sich vorzüglich zum Anbau von Heu, das dort bis zu 4 Fuß hoch wird, fererhin gedeihen Kartoffel, sowie Gemüse jeder Art aufs reichhaltigste und prächtigste. Weiter aufwärts hin bietet der reiche Waldboden die denkbar beste Gelegenheit für Obstbau. Große Summen Geldes werden durch den Anbau von Aepfeln, Birnen, Pfirsichen, Trauben, Nüssen und Beeren gemacht. Von allen Erträgen sind die Aepfelbaumanlagen die einträglichsten. Sobald die Aepfel reif sind, kauft die Fruit-Packers Association kontraktlich die gesamte Ernte auf den Bäumen und besorgt das Einernten, bezws. Pflücken selbst.

Wie in der Schweiz, die durch ihr Rindvieh und der damit in Verbindung stehenden Milch-, Butter- und Käseproduktion sich einen Weltruf erworben, bieten sich auch hier die hervorragend besten Möglichkeiten. Selbst Schweine gedeihen aufs prächtigste. Diese Borstentierchen, die sich meistens im Freien aufhalten, bedürfen vor dem Fettmachen keiner besonderen Fütterung. Es wächst in dortiger Gegend eine wilde Kohlart in reichlichen Mengen, die als Leckerbissen von den Schinken und Wurst liefernden Rüsseltieren in großen Mengen vertilgt wird und bei deren Vertilgung sie „blühen, wachsen und gedeihen." Gar mancher Prärierfarmer wäre von Herzen dankbar, wenn die Vorsehung auch unsere Gegend mit einer solchen Pflanze gesegnet, die ungeheueres Geld in Gestalt des so teuer gekordenen Futters spart.

Ein weiterer und nicht zu unterschätzender Vorteil dieses Landes ist die mannigfache Arbeit, die sich denen bietet, die sich Nebeneinnahmen verschaffen wollen: „Lumber-Camps" bezahlen $4.00 täglich. Wege- und Straßenbau fordern fortgesetzt Arbeitskräfte. Jeder Farmer heißt den Arbeiter willkommen und bezahlt gut für das Ausroden des Busches. Für Eisenbahnschwellen (ties), die auf jeder Farm geschnitten werden können, wird 50c für das Stück bezahlt. Pferde, Kühe, Hühner, bringen den dreifachen Preis.

Die Post wird ins Haus gebracht. Es befinden sich dort 3 Schulen, eine davon, eine sogenannte „High School". Fruchtbarkeit, Klima, sowie billigeres Leben, — man denke nur an das Sparen der Kohlen und Pelzkleider — Baumaterial das auf eigenem Land wächst in Gestalt der prachtvollsten Baumexemplare, können so leicht nicht von einem anderen Weltteil übertroffen werden.

Tausenden, an Rheumatismus leidenden wird von den Doktoren das milde Klima Britisch Kolumbiens empfohlen. Lungenleidende ohne Zahl, denen bekanntlich nichts zuträglicher ist als die würzige, — reiche Nadelholzluft, finden dort Linderung und Heilung.

Nun noch ein Wort über die Arbeit, die so verschieden von der des Prärierfarmers ist.

Jeder wird mit mir übereinstimmen, wenn ich behaupte, daß, so lange wir auf dieser buckeligen Welt unser Dasein fristen und zu etwas kommen wollen, wir dafür arbeiten müssen. Die Hauptarbeit dort besteht im Lichten des Waldes; an manchen Stellen steht derselbe dicht, hinwiederum sind große, freie Stellen zu finden.

Gar mancher Farmer unserer Prärien weiß, was das heißt und weiß ebenso gut, daß es sich bezahlt. Die dortigen Farmer rechnen auf einen Reinertrag von $400 vom Acker. Der dort gemachten Erfahrung nach werden die $400 vom Acker sicherer und leichter verdient, wenn einmal das Land gerodet ist, als man auch einen nur annähernd so hohen Betrag hier rechnen kann. Hagel, Frost, Trockenheit, heiße Winde, Früh- oder Spätfröste, Rost und auch manchmal Heuschrecken sind Erscheinungen die leider jedes Jahr Millionen von Talern Schaden machen. Diese unheilvollen Erscheinungen sind dort unbekannt, weil sie nicht vorkommen.

Wer sichere Ernten mit hohen Erträgen, ein mildes Klima mit allen seinen Annehmlichkeiten, wie Obst, Gemüse, täglich Wild und frische Fische zu schätzen weiß, finden wird das Serpentine-Tal wie kein anderes zusagen.

Wir verweisen auf die Anzeige auf Seite 12.

Kaufen Sie deutsche Mark

Optionen (Prämien)

sofort zu niedrigsten Preisen

ehe der Wert der Mark wieder auf 23¾ hinaufgeht — ihren Wert vor dem Kriege.

10,000 Mark-Optionen für $40.00

100,000 Mark-Option für $295.00

Andere Beträge im Verhältnis — gültig für 6 Monate.

Kaufen Sie deutsche Städte-Bonds.

Städte-Bonds von 1000 Mark, die früher ungefähr $240 wert waren, jetzt zu 1 Zehntel ihres Wertes verkauft. Solche Bonds, die durch alles Eigentum und Grundbesitz von Städten wie Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg, Leipzig, München und einem Dutzend anderer gesichert sind, 4 bis 4½ Prozent Zinsen bezahlen, und von der deutschen Regierung als gesetzliche Anlage-Papiere für Treuhand-Fonds und Sparbanken anerkannt sind, können für Bar oder auf Abzahlung gekauft werden — 20 Prozent Anzahlung und 6 gleiche Zahlungen. Diese Bonds erscheinen als absolut sichere kapitalsanlage, und alle Anzeichen weisen auf ein Steigen ihres Marktpreises zur 300 Prozent bis 600 Prozent hin.

Wir empfehlen ihren Ankauf als eine Gelegenheit, von der sofort profitiert werden sollte. Die Familie Rothschild erwarb ihr Vermögen durch Ankauf von Regierungs-Sekuritäten und Papiergeld nach dem Kriege von 1871.

Schicken Sie Ihre Aufträge sofort, da sich die Verhältnisse ändern mögen. Um weitere Auskunft schreiben Sie an

HENRY WOLF & CO.

Börsenmakler.

309 Broadwah, New York City.

Bei Einkäufen und Bestellungen erwähne man stets den „Courier"

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer

Mein lieber Herr Redaktionär!

Wie ich am nächste Dag nach die nächtliche Katästropieh in den Keller gange sin, da bin ich puttinier iwwergetombelt. Ich kann Ihne sage, es is e Freid gewese! Ich sin froh gewese, daß ich daunstehrs gange sind, befohr daß die Lizzie, was meine Alte is, aus den Bett war. Den Weg hen ich wenigitens noch e ganz klein wenig auffickse könne. Die Schmier, wo an den Flohr war, war ganz schrecklich, awwer mit die Worzelberscht un e Lat griene Sohp hen ich den Schmant doch fortgeschafft, awwer in was for e Kohndischen sin die Bärrels gewese! Die ware auch aliwwer verschmiert un die hen ich auch e gute Kliening gewwe. Das kleine Berrel is off Kohrs vollständig gesmäscht gewese, un ich hen es nur noch als Kindlingwutt juhse könne; in die große Berrels hat auch e ganze Latt gefehlt, und die hen ich mit e paar Battele Wein und Wasser gemickst widder aufgefüllt; den Spunde hen ich nur ganz luhs enei gesteckt, so daß nit noch emal en Aechzident häppene sollt. Ich denke, das Rumohre hat jetzt aufgehört, biekahs ich hen nicks mehr höre könne, exzept e wenig Grumbele, und das is mebbie, biekahs der Moscht is sohr driwwer gewese, daß ich Wasser in die Berrel gegosse hen.

Die Lizzie is später in den Keller komme, und wie se gesehn hat, daß alles so neis und klien gewese is, da hat se gesagt, se könnt nit sehn, daß ich letzte Nacht so e Foß gemacht hätt; sie hätt wunner gedenkt, was gehäppend wär. Well, es is ja gut gewese, daß se den Weg gefühlt hat, un ich hen mich auch sehr gehüt, sie en Eksplenehschen zu gewwe.

Später am Tag hen ich den Piet gesehn, wo mich den gute Ettweis mit de Grehpschuhs gewwe hat. Es is dein eigene Fahlt, daß du so en Trubel gehabt hast, hat er gesagt; ich hen dich doch gut genug eksplehnt, daß du die Berrels nit zuschlage derfst; jetzt laß se nur schön uf, und in en Dag oder zwei is alles iwwer; ich komme dann un zeige dich, was du weiter dufun mußt. Ich sin schuhr, hat er gesagt, daß du en verdollt feine Droppe kriege duhst. Herr Redaktionär, ich hen mit die Zung geschmalzt, wenn ich nur dran gedenkt hen. Ich hen jetzt gewißt, daß die Trockenheit keine Schrecke for mich hawwe deht.

Der Wedesweiler hat große Auge gemacht, wie ich ihn verzählt hen, daß ich mich ebbes gefickst hätt. „Mein Stoff is wohl nt gut genug for dich," hat er gesagt; „du weißt, daß ich plentie von den Zeug hen, un wie ich es eingelegt hen, da hen ich dran gefiggert, dach ich dich auch mit dorchschleppe müßt; awwer geh nur tuh it, du wersicht noch ausfinne, was du for en Batter kriegst." „Well," hen ich gesagt, „wenn ich jetzt ebbes von dich kaufe deht, was dehst du mich denn da tschartsche?"

Un da hat er mich eksplehnt, daß jetzt ganz annere Zeite wäre, wie früher; wenn er mich früher drei Schilling for die Battel getschartscht hätt, dann müßt er jetzt wenigstens zwei Dahler tschartsche. Ich hen ihn gefragt, ob er denn große Ekspenzes mit den Stoff gehabt hätt, seitdem er sein Tscheunt zu hat mache müsse. Es wär nit das, hat er gesagt, es wär nur das dafür zu blehme, daß jetzt alles viel mehr wert wär, und er müßt Heu mache, solang wie die Sonn scheine deht, un dann müßt ich auch kondsidere, daß er e großes Risk nemme deht, un er hätt auch keine Lust un kein Dieseigt in seine alte Dage noch emal in die Pennitenscherie zu gehn. Well, da hen ich widder emal ausgefunne, was der Wedesweiler for en trauriger Seckel is.

So bei un bei hen ich ganz an die Berrels vergesse, un ich hen mich widder mehr meine Familch widme könne. Die Lizzie hat gestart, Sauerkraut einzumache, un da sin ich arig händig dabei gewese. Se hat mich das Kraut in die Patts duhn lasse, un da hen ich mit meine Fists druff los gestoße, daß ich gedenkt hen, ich deht mich das Herz aus dem Leib stoße. Wenn ich gedenkt hen, ich hätt genug enei gedahn, dann hat se immer gesagt: „Da muß noch viel mehr enei" un schuhr genug, hat se mich immer noch en groß Patt gewwe, un was das schlimmste gewese ist, es is auch noch all in den Patt gange. Awwer wie ich durch mit war, da hen meine Arme un meine Finger gefühlt, als ob ich vier Woche lang nicks annerschter gedahn hätt, als Kohle gelade. Wisse Se, ich hen doch nit die viehsicke! Strengs gehabt, die en annerer Mensch, wo an so ebbes gejuhst is, aufzuweise hat. Das kann mer auch mit bei en Mann eckspecke, wo sei ganzes Lewe lang nur mit seine Brehns geschafft hat.

Die Lizzie kann so ebbes nit verstehn; sie duht immer klehme, sie hätt au chmit ihre Brehns nit auf die faule Haut gelege un hätt doch immer schaffe müsse, wie en Surdicker. Es wär der größte Mißtekt, wenn sich en Mensch immer einredde deht: Das kannst du nit! und das bringst du nit fertig! Was der Mensch wollt, das könnt er auch un Leut, wo so spreche dehte, das wäre nur Dagdieb, Schlohpohks und Faullenzer, womit ich verbleiwe Ihne Ihrn liewer

Philipp Sauerampfer.

Kopenhagen.—Aus Warschau wird berichtet, daß das polnische Kabinet einen Mobilmachungsbefehl unterzeichnet habe. Die Maßnahme richtet sich gegen die Bolschewiki, die sich auf dem Vormarsch gegen Polen befinden sollen.

GELDSENDUNGEN
per Post, und Kabel unter voller Garantie

Nach Deutschland:

Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; oder Dresdener Bank, Berlin.

500 Mark	$ 9.50	10,000 Mark	$180.00
1,000 Mark	$18.50	50,000 Mark	$875.00
100,000 Mark	$1,750.00		

Deutsche und österreichische Regierungsbonds und Staatsanleihen gegen bar gekauft und verkauft!

Nach Deutschösterreich, Steiermark, Kärnten, Ungarn:

Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, oder die Oesterreichische Länderbank, Wien und Filialen; Bank für Oberösterreich und Salzburg, Linz; Steiermärkische Escomptebank, Graz-Marburg; Pester Ungarische Commerzial Bank, Budapest.

500 Kronen	$ 3.50	1,000 Kronen	$ 6.50
5,000 Kronen	$30.00	10,000 Kronen	$60.00

Nach Kroatien, Bosnien, Jugoslavien, Bacska:

Auszahlung durch die Erste Kroatische Sparkasse, Agram, Ujvidek, Szabadka, Esseg, Zombor, Belvodar, Vukovar; Adriatische Bank, Fiume, Ragusa, Sebenico; Banden für Bosnien und Herzegowina.

500 Kronen	$ 6,50	10,000 Kronen	$ 110.00
1,000 Kronen	$12.00	50,000 Kronen	$ 530.00
5,000 Kronen	$55.00	100,000 Kronen	$1050.00

Nach Czechoslovakei:

Auszahlung durch die Böhmische Industrial Bank, Prag, oder Jiankstenska Banka, Prag, Preßburg, Kolenberg, Neutra Turocz Szentmarton, Lytschentankfos, Sillein, Csacsa, Kremnitz.

500 Kronen	$ 9.50	5,000 Kronen	$ 90.00
1,000 Kronen	$18.00	10,000 Kronen	$175.00

Nach Siebenbürgen, Rumänien, Bukowina:

Auszahlung durch die Albina Spar- und Kredit-Anstalt, Arad, Temesvar, Segesvar, Lorda, Gyulafehervar, Brassó, Nagybeyen, Medgyes, Erzsebetvaros direkt, oder Hermannstädter Bodenkreditanstalt, Nagybeyen, Arad, Csanader Landwirtschaftliche Sparkasse, Nagybeyen Miklos, Rumänische Kreditbank, Bukarest, Brasso; Bukowinaer Bodenkreditanstalt Czernowitz.

1,00 Lei	$ 27.50	10,000 Lei	$ 270.00
5,000 Lei	$135.00	50,000 Lei	$2650.00

Langjährige europäische Bankverbindungen — günstige Abschlüsse, erlauben uns, immer billige Preise unserer Kunden zu machen. Das unsere Bedienung zuverlässig, schnell und gewissenhaft ist, das weiß Jedermann, der mit uns Geschäfte gemacht hat.

Rumänien, Siebenbürgen, Bacskaer, Banater, Torontaler, Croaten, Serben, Baranbaer, Ubergangern können bei uns Schiffskarten erhalten. — Von Chicago bis Temesvar kostet die Reise ungefähr $125 **per Person**. Reisedauer 15—30 Tage.

Schreiben Sie uns.

L. KAUFMANN & CO.

114 N. La Salle Street, Chicago, Ill.

Bank- und Schiffskarten-Geschäft.

Filiale: 9156 Exchange Ave. Telephon: Franklin 5722

Man schreibe direkt an obige Adresse und erwähne den „Courier"

Marktpreise

Getreide

Tagespreise der Winnipeger Börse

Weizen—	
No. 1 Northern	215
No. 2 Northern	212
No. 3 Northern	208
No. 4	202
No. 5	191
No. 6	181
Hafer—	
No. 2 C.W.	95⅜
No. 3 C.W.	93⅜
Futterhafer No. 1 Extra	93⅜
Flachs—	
No. 1 C.W.	5.14
No. 2 C.W.	4.98
No. 3 C.W.	4.64
Gerste—	
No. 3 C.W.	1.82⅝
No. 4 C.W.	1.49⅝

Winnipeger Viehmarkt

Schlachtstiere	6.50—12.00
Schlachtkühe	9.50—10.50
Bullen	6.50— 8.50
Ochsen	6.50— 9.50
Mastkühe	8.50—11.25
Kälber	10.00—14.00
Schafe und Lämmer	nil
Kühe	4.75—10.50
Schweine—	
Ausgewählte	19.00
Leichte	16.00—17.00
Schwere	16.00—17.00

Montrealer Produkte.

Käse, feiner vom Osten 30—30½c Butter, beste Rahmbutter 65½—66c Eier, frische 80—85c, ausgewählte 62c Kartoffeln per Sack, Waggonladungen 4.10.

Trapper im Norden infolge Erschöpfung umgekommen

The Pas. — Der Trapper J. E. Egan, ist auf einer Jagdtour im nördlichen Manitoba infolge Erschöpfung verursacht durch heftige Blizzards, ums Leben gekommen. Ein gewisser Jack Ford, der sich zusammen mit Egan auf der Jagdtour befand, fand den Körper von Egan auch viertägigem Suchen erstarrt im Schnee liegen. Bei näherem Zusehen entdeckte er, daß der Hund der Egan begleitete, Teile von dessen Kopf abgefressen hatte. Ford selbst war 18 Tage unterwegs und kam halb verhungert und halb erfroren wieder in seinem Lager an.

Warnt vor der Gefahr hoher Steuern

Minneapolis. — Die hohen Steuern in den großen Städten des Staates Minnesota sind hauptsächlich die Folge des amerikanischen Grundsatzes „nichts ist zugut für uns", der auch auf städtische Ausgaben Anwendung findet. Dies erklärte Herr C. T. Moffit von der Minneapolis Grundeigentumsbehörde vor der Versammlung der Minnesota Steuerzahler-Konferenz, welche gegenwärtig in Sitzung tagt.

Helft Euren notleidenden Verwandten und Freunden in der alten Heimat

Jetzt können Sie Nahrungsmittel an Ihre Verwandten und Freunde im alten Lande senden.

Es ist uns jetzt gestattet, sogenannte Liebespakete, Nahrungsmittel, nach irgend einer Adresse in

Deutschland, Oesterreich, Elsaß-Lothringen, Rumänien, Belgien und Ehecho Slavia

per Post zu übersenden.

Um unseren Landsleuten die Sache zu vereinfachen und zu erleichtern, haben wir eine besondere Abteilung eröffnet, die sich ausschließlich mit dem Versandt dieser Paketen beschäftigt.

Wir garantieren prompte Ablieferung und Zustellung in das Haus des Empfängers.

Nur beschränkte Quantitäten und nur gewisse Artikel sind von der Behörde für den Versand genehmigt worden.

Nr. 1.

Unser $5.00 Paket

(Einschließlich Porto u. Verpackung)

1 Pfund besten Tee
1 Pfund besten Kafee
1 Pfund besten Cocoa
2 Kannen Gold Seal Milch
1 Pfund Marmelade.

Nr. 2.

Unser $7.50 Paket.

(Einschließlich Porto u. Verpackung)

2 Pfund besten Tee
2 Pfund besten Kafee
2 Pfund besten Honig
2 Pfund bester Marmelade
2 Büchsen Gold Seal Milch.

Nr. 3.

Unser $8.50 Paket.

(Einschließlich Porto u. Verpackung)

2 Pfund besten Tee
2 Pfund besten Kafee
1 Pfund feinen Honig
1 Pfund reinen Jam
2 Pfund vorzüglicher Schokolade
2 Büchsen Gold Seal Milch.

Bei Bestellungen gebe man genaue Adresse des Empfängers an.

Senden Sie Bestellungen sofort an das deutsche Versandhaus

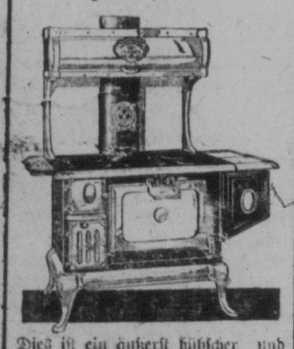
The Maple Leaf Dept. Store

BERGL & KUSCH

Regina, Sask.

Magnet Kochofen

Ein wirklicher Hausfreund



Dies ist ein äußerst hübscher und netter Küchenherd, auf dessen Besitz jede Hausfrau stolz sein kann. Dieser Küchenherd hat einen großen Wasserbehälter, ein weißes Porzellankabinetkaufsab und ist mit Nickelverzierungen hübsch ausgestpt. Türen aus Nickel. Wärmungskabinett. Ofentüre mit Porzellan verziert. Diese Türen können auch mit emaillierten Platten oder ganz nickelverziert sein. Geschliffene Platten, Duplex-Rost für Kohlen oder Holz. Mit voller Garantie verkauft.

Wir haben einige dieser hübschen Küchenherde auf Lager und wünschen, dieselben schnell zu verkaufen. Um dies tun zu können, bieten wir diese hübschen Küchenherde zu folgenden ganz besonders ermäßigten Preisen an:

Küchenherd, wie oben beschrieben, jedoch ohne Wasserbehälter. Regulär $75.00 für nur **$60.00**

Küchenherd, (Magnet) wie oben beschrieben, jedoch mit Wasserbehälter. Regulär $85.00 für nur **$67.50**

Preise F.O.B. Regina.

Nr. 169-18 — Sechs Ofenlöcher je 9 Zoll breit — Größe 18-19-12 — Gewicht 315 Pfund.

Wenn Sie einen wirklich guten, reinen und netten Küchenherd wünschen, dann bestellen Sie diesen sofort.

The Maple Leaf Dept. Store

BERGL & KUSCH

Ecke Halifax u. Elfte Ave.

Regina, Sask.